Tok 40.

Sinfonia ex Dis.
a 4.
Violino 1mo
Violino 2do
Viola
con
Violono.
del Sigl
W. Hoffmañ

Bey

der Baare

Ihres

Getreuen Vaters

setzte diese schlechte Zeilen

als ein

Merckmahl ihrer kindlichen Pflicht

in tiefster Ergebenheit auf

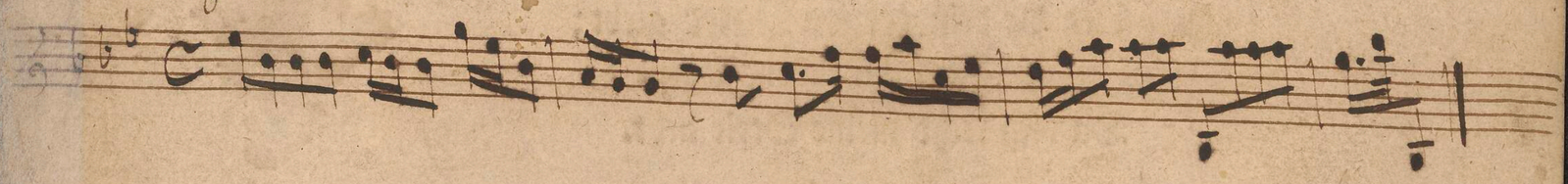
Desselben

hinterlassene Aelteste Tochter,

Susanna Elisabeth Schubertin.

Breßlau,
gedruckt bey Carl Wilhelm Graß.

Adagio.



Wie? leb ich noch bey Dero Scheiden;
Mein Vater, Sie verlassen mich.
O GOTT! wie groß ist dieses Leiden,
Welch grauser Schmertz betäubet mich!
Wie? soll ich länger hier verbleiben.
Und mich von Sie verlassen sehn;
Doch wird Ihr Tod mich darzu treiben,
Das Eitle alles zu verschmähn.

Mich deucht, ich höre Sie noch sprechen:
Komm her zu mir mein liebstes Kind!
Ich fühle, daß die Kräfte brechen,
Und meine Seele Abschied nimmt.
Komm, und vernimm den letzten Segen,
Den dir dein treuer Vater giebt;
Auf dich will ich ihn erstens legen,
Da dich recht meine Seele liebt.

Nunmehro geht es an ein Scheiden,
GOTT nimmt mich weg von dieser Welt.
Du must nun deinen Vater meiden,
Weil es dem Höchsten so gefällt.
Ich muß dir noch das Zeugniß geben,
Daß du stets meinen Winck erfüllt,
Und daß sich oftmals deinetwegen
Manch Kummer meiner Brust gestillt.

GOTT wird an meine Stelle treten
Und dein getreuer Vater seyn,
Ich will noch sterbend vor dich beten,
Und alsdann mich im Geist erfreun.
Warum? mein Hertze heist mich glauben,
Mein Wünschen träffe wircklich ein:
Der Tod mag gern mein Leben rauben,
Ich schlafe sanft und ruhig ein.

Ach aber, ich seh Sie erblassen,
Mein Trost ist weg, die Ruhe hin!
Ich scheine nunmehr gantz verlassen,
Da ich von Sie verlassen bin.
Sie hörten die gerechte Klagen,
Sie sahen meinen Seufzern zu,
Und mühten Sich, mir noch zu sagen
Den wahren Trost zu meiner Ruh.

Geliebtes Kind, du siehst den Schluß,
Der höchsten Allmacht weises Fügen
Schafft, daß Ich dich verlassen muß,
Drum laß dir an dem Trost begnügen,
Daß dir noch eine Mutter lebt,
Die stets durch Sorgfalt und durch wachen,
Und der es stets im Sinne schwebt,
Dein Glücke felsenfest zu machen.

Diß fühlt und weiß wohl auch mein Hertz,
Ich kenne Dero treue Liebe,
Und dis verdoppelt meinen Schmertz
Mit gantz ausnehmend bangen Triebe;
Warum? Ich seh Ihr Hände Ringen,
Ihr Schmertz nimmt Hertz und Seele ein,
O möchte mir ein Trost gelingen!
Vielleicht, ich will es prophezeihn.

Doch aber was vor Unterfangen,
Daß ich mich Sie zu trösten müh:
Ich muß noch selber Trost verlangen,
Und den erlang ich blos durch Sie.
GOTT stille doch nur Ihren Schmertzen,
Er schencke Sie mir itzt aufs neu,
Ich weiß, daß Dero treuem Hertzen
Mein Wünschen nicht zu wieder sey.

GOTT stille nunmehr Ihre Thränen,
Er richte Sie mit Troste auf,
Er hindre das betrübte Stehnen
Und laß in Ihrem Lebens-Lauf
Sie weiter kein Betrübniß schrecken,
Was Ihnen bangen Schauer macht,
Des Höchsten Schutz muß Sie bedecken,
Er thuts. Es steht in seiner Macht.

Sie aber ruhn in Ihrer Kammer,
Mein theurer Vater, sanft und wohl,
Befreyt von aller Angst und Jammer,
In einem unverrückten Wohl.
Ich sehe Sie in Salems Auen
In größter Pracht und Herrlichkeit,
Wo wir einander wieder schauen,
Wenn sich geendet unser Leid.

Sinfonia.

Violino Primo.

Adagio.

Allegro.

Volti.

BIBLIOTEKA PAN GDAŃSK
Nr inw.
2364

Adagio.

Presto.

Adagio. Violino Secundo. 3

Allegro

Volti.

Presto.

Adagio.

Viola.

Adagio.

Allegro.

Volti.

Presto.

1.

2.

1.

Adagio.

Adagio. Violone. 7

Allegro.

Volti.

Adagio.

Presto.